

6. Newsletter vom 30.06.2011

Die Finanzkrise nimmt Ihren Lauf - Das Ende des Kapitalismus in Sicht

Seit gut drei Jahrzehnten beschäftige ich mich mit dem Kapitalismus als Glaubens- und Regierungsform, der nun seit fünfhundert Jahren das Denken unserer westlichen Gesellschaft zunehmend beherrscht. Diese Ideologie beherrscht und bestimmt mittlerweile die Regierungen und damit die Politik aller Länder, und beginnt sich deshalb selber zu zerstören. Die immer leistungsfähigeren Grossrechner unserer noch jungen Informationstechnologie haben daran einen grossen Anteil. Der Mensch konnte sich in der kurzen Zeit, seit der diese elektronischen Geräte zur Verfügung stehen, auch deshalb nicht an das Tempo dieser Technik gewöhnen, weil sich ihre Rechenkapazität und damit ihre Geschwindigkeit bald jährlich verdoppelt. Deshalb überschauen nur wenige äusserst wache Zeitgenossen mit genügend Distanz diese Vorgänge und Zusammenhänge.

Ich bin überzeugt, dass innerhalb der nächsten zwei Jahre unser gesamtes Finanzsystem zusammenbrechen oder sich zumindest radikal verändern muss. Parallel dazu werden ganz neue Solidaritäts-Bewegungen entstehen. Unser gesamtes Geldsystem muss sich wandeln, wenn wir Geld als Tauschmittel weiterverwenden wollen. Allein die einfache Zinseszins-Rechnung müsste jedem Bürger der darüber nachdenkt, die Räubermentalität der Finanzindustrie vor Augen führen (Eigenmittel-Rendite von 15-25 %), doch eigenartigerweise bekunden auch viele mathematisch hoch begabte Menschen bei diesem Thema Mühe. In diesem Aspekt zeigt sich die Wirkungskraft dieser Glaubens-Ideologie (ZKB-Slogan: "Ihr Geld arbeitet für Sie!").

Wenn wir in der Tageszeitung lesen können, dass der [Hochfrequenz-Handel](#) zur Zeit 70 % des gesamten weltweiten Finanzhandels ausmacht, frage ich mich schon ob denn alle Politiker vor lauter Machtstreben blind sind. Wenn die Wirtschaft die gegenwärtige von den Banken verursachte Finanzkrise überleben will, müssen politische Massnahmen getroffen werden, die das Bankgeschäft in seiner jetzigen Form mit ihren virtuellen Produkten verbieten. Hinter dem Tauschmittel Geld muss wieder eine reale Gegenleistung stehen. Lesen Sie dazu was die Vollgeld-Reformbewegung <http://www.monetative.ch/> vorschlägt.

Die persönlichen Konsequenzen

Aus genau diesen Zusammenhängen heraus haben ich und meine drei Brüder sich entschieden, das im Jahre 1938 erbaute Geschäfts- und Mehrfamilienhaus unserer Eltern und Verwandten an der Zürichstrasse 9 in Uster, gemeinsam mit unseren Miterben der Familien Todesco zu verkaufen. Ein Investor hat uns ein Angebot gemacht, gegen das die Parteien, die das Haus behalten wollten, keine Chance mehr hatten finanziell mitzubieten. Wir haben jetzt noch zwei Jahre Zeit, und können das Haus in dieser Zeit weiterhin selber verwalten und zu unserer bisherigen Konditionen bewohnen. Doch der Verkaufsvertrag ist unterschrieben und wenn das Geldsystem nicht vollständig auseinander bricht und deshalb unser Käufer nicht mehr zahlen könnte, wird die Besitzübergabe am 30. September 2013 stattfinden.

Das heisst für mich Wohnungs-Suche und Neuorientierung. Ab Oktober 2013 werde ich meinen [Lehrgang](#) nicht mehr an der jetzigen Adresse, der Zürichstrasse 9 in Uster, abhalten können, sondern an einem anderen Ort anbieten müssen. Ich bin deshalb sehr interessiert an entsprechenden Angeboten sowohl für eine Wohnung mit einem Mietzins von 1000 bis 1500 CHF und zudem auch an günstigen Veranstaltungsmöglichkeiten für meinen Lehrgang.

Die negativen Kräfte wehren sich zur Zeit immer verzweifelter um ihr Überleben, deshalb sollte es uns nicht überraschen, dass dieser Übergang nicht ganz friedlich stattfinden kann. Mit meinem Informationsangebot und mit meinem Lehrgang versuche ich meinen Teil dazu beizutragen, dass dieser Wandel harmonischer und gewinnbringender für alle verläuft.

Falls Sie durch "Zufall" auf diese Informationen stossen, bitte ich Sie, nicht zu zögern, und mein Geschenk anzunehmen: Ich stelle Ihnen gerne meine Zeit zur Verfügung für ein kostenloses Vorgespräch, ein persönliches Kennenlernen, einen Gedankenaustausch, eine informative Begegnung.

Mit freundschaftlichen Grüessen

Peter Todesco